

Wichtige Installations- und Umstellungshinweise

Sage Office Line Evolution 2009

1 Systemvoraussetzungen

Die Sage Office Line Evolution 2009 verwendet als Basis Microsoft Office 2007 und setzt daher die Ressourcen voraus, die in diesem Umfeld auch von Microsoft empfohlen werden. Aus der Praxis hat sich gezeigt, dass die in Punkt 1.2 bis 1.4 genannten Voraussetzungen mindestens gegeben sein müssen.

Bitte beachten Sie, dass die hier genannten Voraussetzungen nur für die Office Line Evolution 2009 gelten. Die Voraussetzungen für andere Sage-Produkte finden Sie jeweils auf den entsprechenden anderen Installationsdatenträgern.

1.1 Allgemeine Systemvoraussetzungen

- Die Sage Office Line benötigt mindestens den Microsoft Internet Explorer 6.0 SP1. Falls er nicht vorhanden ist, aktualisieren Sie bitte Ihr Betriebssystem, z.B. über das Windows Update.
- Die Sage Office Line benötigt mindestens das SP1 für Microsoft Office 2007. Die deutschsprachige Version dieses Servicepacks finden Sie im Autorun.
- Die Sage Office Line benötigt mindestens das SP2 für Microsoft SQL-Server 2005. Die deutschsprachige Version dieses Servicepacks finden Sie ebenfalls im Autorun.
- Beim Betrieb der Office Line auf einem der freigegebenen 64bit-Betriebssysteme ist unbedingt zu beachten, dass hier der Versand von PDF-Dateien nicht funktioniert, weil der von der Office Line verwendete Treiber für PDF-Erstellung auf diesen Betriebssystemen nicht funktioniert. Es existiert zwar vom Hersteller ein Treiber explizit für 64bit, aber auch dieser funktionierte in hausinternen Tests nicht.
Bitte beachten Sie, dass die Line Basic nicht für den Betrieb auf 64bit-Betriebssystemen freigegeben ist.
- Zur Installation der Sage Office Line Evolution 2009 benötigen Sie entweder den Microsoft SQL-Server 2005 oder den Microsoft SQL-Server 2005 Express (SQLX). Der SQLX ist eine Datenbankengine, die kompatibel zum Microsoft SQL-Server 2005 ist. Die Installation des MS SQL-Servers 2005 oder des SQLX setzen eine der folgenden Netzwerkkomponenten voraus, die ggf. installiert werden müssen: TCP/IP Protokoll, DFÜ-Adapter, Client für MS Netzwerke. Bei Existenz einer Netzwerkkarte ist die manuelle Installation dieser Komponenten in der Regel nicht erforderlich.
Der Microsoft SQL-Server 7.0, die Microsoft Database Engine des Microsoft SQL-Servers 7.0, der Microsoft SQL-Server 2000 sowie die Microsoft Desktop Engine des Microsoft SQL-Servers 2000 sind nicht mehr freigegeben.
Bitte beachten Sie, dass der SQLX als benannte Instanz namens „SageOL2005“ installiert wird, alte Instanzen können also bei Bedarf weiterhin auf dem Rechner verbleiben, dürfen aber mit der Office Line nicht mehr verwendet werden.
Bitte denken Sie bei der bisherigen Verwendung eines nicht mehr unterstützten SQL-Servers daran, die Datenbanken in der Altversion zu sichern und in der Office Line Evolution 2009 auf dem neuen Server wiederherzustellen.
- Windows Vista setzt beim Betrieb des SQL-Servers 2005 mindestens das SP2 voraus
- Die Sage Office Line ist nur auf englischen und deutschen Betriebssystemen getestet und freigegeben. Die Sprache bezieht sich hierbei nicht auf die Spracheinstellungen in der Systemsteuerung, sondern auf die eigentliche Sprachversion des Betriebssystems. Eine Installation auf anderen Sprachversionen ist jedoch möglich.
Bitte beachten Sie, dass jeweils die komplette von der Office Line verwendete Software (Office, SQL-Server, Betriebssystem, Internet Explorer) in der entsprechenden Sprache installiert sein muss, Mischkonstellationen werden nicht getestet und sind nicht freigegeben.
- Die Mischinstallation von 32bit- und 64bit-Komponenten wurde von Sage nicht getestet

und ist daher nicht freigegeben. Es werden also nur 32bit-Betriebssysteme auf 32bit-Hardware und 64bit-Betriebssysteme auf 64bit-Hardware unterstützt. Dies gilt auch für den verwendeten SQL-Server.

- Um die Dokumentation auf diesem Installationsdatenträger lesen und drucken zu können, ist der Adobe Reader erforderlich, den Sie auch auf diesem Datenträger finden (im Verzeichnis „AddOns“ oder in der Autorun unter „Tools & Extras“). Bitte beachten Sie, dass sich dieser erst ab Windows 2000 SP2 installieren lässt. Alternativ kann auch ein anderes Programm verwendet werden, das in der Lage ist, PDF-Dateien anzuzeigen.
- Bei der Installation von Komponenten mehrerer Office-Versionen ist unbedingt die Installationsreihenfolge zu berücksichtigen. So ist z.B. ein Office 2003 immer VOR einer Access 2007 Runtime zu installieren, ein potentielles Office 2009 wäre immer NACH einem Access 2007 zu installieren. Wird dies nicht berücksichtigt, kann es zu Komplikationen beim Zusammenspiel der Office Line mit diesen Office-Komponenten kommen.
- Die Office Line unterstützt auch in der Übersetzung der Oberfläche sowie der Übersetzung der Belege in die Empfängersprache nur den ANSI-Zeichensatz. Texte mit nichtlateinischen Buchstaben (z.B. kyrillisch, arabisch, hebräisch oder chinesisch) oder aber spezielle Sonderzeichen in sonst lateinischen Alphabeten (z.B. polnisch oder kroatisch) werden im Standard nicht unterstützt.
Bitte beachten Sie gegebenenfalls auch weitere Einschränkungen des SQL-Servers.
- Sage Software empfiehlt generell die Aktualisierung des verwendeten Betriebssystems auf den höchsten von Sage freigegebenen Versionsstand. Den jeweils aktuellen Stand der Freigaben finden Sie in der Wissensdatenbank (Knowledgebase).

1.2 Einplatz-Rechner oder Netzwerk-Client

- Grafikauflösung 1.024x768 bei Schriftgröße 100% (einzelne Teile können auch höhere Auflösungen erfordern, siehe dazu auch Punkt 2); bei von 100% abweichenden Schriftgrößen sind ebenfalls entsprechend höhere Auflösungen erforderlich
- 256 Farben (empfohlen True Color); bei 256 Farben ist mit optischen Einschränkungen zu rechnen
- Windows XP Professional, Windows Vista Business und Ultimate
- PC mit einer Taktfrequenz von mindestens 2 GHz (empfohlen Dual Core oder besser)
- 1 GB Arbeitsspeicher (empfohlen 2 GB Arbeitsspeicher, bei 64bit Hard- und Software verdoppeln sich diese Werte)
- 1 GB freier Festplattenplatz (für die erfolgreiche Durchführung des LiveUpdates kann jedoch je nach Umfang des LiveUpdates mehr Festplattenplatz notwendig sein)
- Windows-kompatibler grafikfähiger Drucker (Laserdrucker empfohlen)

1.3 SQL-Server (nur Line Business)

- Microsoft SQL-Server 2005 (Standard oder Enterprise, mindestens SP2)
- Betriebssystem Windows 2003 Server (Standard oder Enterprise) oder Windows 2003 Small Business Server (Standard)
- PC mit einer Taktfrequenz von mindestens 2,33 GHz (empfohlen Dual Core oder besser)
- 4 GB Arbeitsspeicher (empfohlen 8 GB Arbeitsspeicher)
- 50 GB freier Festplattenplatz
- Windows-kompatibles Netzwerk (empfohlenes Protokoll TCP/IP) auf Basis einer Microsoft Domänenstruktur (empfohlen) oder eines Peer-To-Peer Netzes mit mindestens 100 Mbit/s.

1.4 Terminalserver

- Windows 2003 Server (Standard oder Enterprise)
- PC mit einer Taktfrequenz von mindestens 2,33 GHz Dual Core (empfohlen Quad Core)
- 2 GB Arbeitsspeicher; pro Sitzung weitere 128 MB (empfohlen pro Sitzung weitere 256 MB)
- Windows-kompatibles Netzwerk (empfohlenes Protokoll TCP/IP) auf Basis einer Microsoft Domänenstruktur (empfohlen) oder eines Peer-To-Peer Netzes mit mindestens 100 Mbit/s
- Es ist sowohl die Verwendung des Microsoft Terminalservers als auch die Verwendung des Citrix Terminalservers freigegeben (siehe auch gesondertes Freigabedokument)

2 Wichtige Hinweise

- Unter Windows Vista funktioniert die Anmeldung an der Office Line unter Umständen nicht, wenn gleichzeitig OpenOffice installiert wurde. Abhilfe schafft hier die Installation von OpenOffice mit ActiveX-Option.
- Im Test sind auf wenigen Rechnern Performanceprobleme beim Aufbau des Funktionsbaums im Regiezentrum aufgetreten. Diese traten nicht auf, wenn die Hardwarebeschleunigung der Grafikkarte gesenkt wurde. Diese kann bei Windows XP unter Systemsteuerung/Anzeige/Register Einstellungen/Schaltfläche Erweitert/Register Problembehandlung geändert werden. Die Einstellung eins unter Maximal reichte bereits, um das Problem zu lösen. In den betroffenen Rechnern war die Intel 82945G Express Chipset Family verbaut.
- Im Artikel <http://support.microsoft.com/kb/928091/de> weist Microsoft darauf hin, dass mehrere Office-Versionen nicht auf Rechnern verwendet werden können, bei denen die Terminalserver-Dienste aktiviert sind. Im Test gab es hier Probleme bei der Umschaltung zwischen den verschiedenen Office-Versionen, wenn es sich bei dem Benutzer nicht um einen Administrator gehandelt hat.
- Microsoft Office 2007 kann nur noch als Vollversion in einer Volumenlizenzversion auf Terminalservern verwendet werden. Wenden Sie sich bitte an Ihren Microsoft-Vertragshändler, um eine entsprechende Version bzw. Lizenz zu erwerben.
- Im Test ist beim Arbeiten mit der Runtime von Microsoft Access aufgefallen, dass in der Berichtsvorschau der Export nach Microsoft Word sowie der Export als E-Mail nicht aufrufbar waren. Dies ist ein Problem von Microsoft Office und wurde bereits an Microsoft gemeldet.
- Die Dialoge, bei denen die in Punkt 1.2 genannte Mindestauflösung nicht ausreicht, sind die Liquiditätsauskunft im Rechnungswesen sowie die Graphische Ressourcenplanung in der Produktion.
- Bei der Installation des BDE-Terminals auf einem Rechner werden immer auch alle Dateien der Warenwirtschaft und Produktion mit installiert. Eine Installation nur der BDE-Dateien auf einem Rechner ist nicht möglich.
- Das Bayerische Landesamt für Steuern (BLfSt), die Behörde, die die Softwarekomponenten für ELSTER wartet, weist darauf hin, dass ELSTER nicht für Betriebssysteme mit 64bit freigegeben wird. Von Windows XP ist nur der Stand mit SP2 freigegeben, von Windows Vista sind nur die Versionen Professional und Ultimate freigegeben. Dieser Aussage kann sich Sage daher nur anschließen.
- Da das Starten der ADP-Dateien die Dateien sowohl vom Inhalt her als auch vom Datum her verändert, und diese „veränderten“ ADP-Dateien dann beim LiveUpdate Probleme bereiten, rät Sage dazu, die ADP-Dateien nur über die entsprechenden Stapelverarbeitungsdateien (Endung .bat) im selben Verzeichnis zu starten. Diese Stapelverarbeitungsdateien erstellen erst eine Kopie der originalen ADP-Dateien und starten dann diese Kopie.
- Alle Benutzer des Administrators oder des Serienbriefassistenten müssen mindestens der Gruppe „Hauptbenutzer“ angehören, um mit dem entsprechenden Programm arbeiten zu können, da es Schreibrechte in der Registry benötigt.
- Alle Benutzer von ELSTER müssen ebenfalls mindestens der Gruppe „Hauptbenutzer“ angehören.
- Nach dem Beenden einer auf einem WTS direkt gestarteten Office Line Evolution 2009 beendet sich die WTS-Verbindung erst 60 Sekunden später, da der Prozess „PDFSaver.exe“ sich erst 60 Sekunden später automatisch beendet.
- Der Druckertreiber HP PCL 6 verursacht teilweise, dass horizontale Linien in einzelnen Office-Line-Auswertungen nicht gedruckt werden. In diesem Fall stellen Sie die Druckqualität auf 600dpi.

- Wenn Sie nach einem Programmabsturz beim erneuten Start der Office Line eine Hinweismeldung erhalten, in der Sie auf eine fehlende Lizenz zur Anpassung des Frontends hingewiesen werden, löschen Sie bitte die Kopien der entsprechenden ADE-Dateien (z.B. OLRewe_xxx.ade oder OLABf_xxx.ade). Danach wird beim nächsten Start eine unversehrte Kopie erstellt, und die Hinweismeldung tritt nicht mehr auf.
- Zur Benutzung der mit der Office Line Evolution 2009 ausgelieferten Telephony.dll (Anruferkennung) sind unbedingt auch die aktuellsten Treiber der Telefonseite zu installieren (bei älteren AVM-Treibern für die Fritz-Card wird sonst z.B. ein eingehendes Gespräch direkt angenommen, ohne auf eine Bestätigung des Buttons „Gespräch annehmen“ zu warten).
- Das Senden von Wiedervorlagen über Microsoft Outlook an sich selbst funktioniert nur, wenn man einen Microsoft Exchange-Server verwendet, in diesem Fall muss man im Administrator den Namen des Postfachs (nicht der E-Mail-Adresse) hinterlegen. Bei Benutzung eines POP3-Accounts funktioniert dies hingegen nicht, wenn die benutzte E-Mail-Adresse in Outlook auch als Standardkonto eingestellt ist.
- Der Name des Rechners, auf dem der Microsoft SQL-Server installiert wird, darf keine Leerzeichen enthalten, da sich sonst der SQL-Server-Dienst unter Umständen nicht starten lässt.
- Die Office Line Evolution 2009 sollte nur mit der aktuellen CD des Produktkonfigurators (mindestens Version 2.0.0.0) verwendet werden.
- Bei unseren Tests ist aufgefallen, dass der automatische PDF-Versand nicht mit allen E-Mail-Clients problemlos funktioniert, weil diese anscheinend den MAPI-Standard nicht korrekt unterstützen. Bei folgenden E-Mail-Clients konnten wir keine Probleme feststellen:
 - Outlook 2000/XP/2003/2007
 - Outlook Express 2000/2002
 - Tobit Mailware
 - Windows Mail
 Bei den E-Mail-Clients von Mozilla/Netscape oder von Opera gab es diverse Probleme, weshalb wir nur die oben genannten E-Mail-Clients unterstützen können.
- Die Installation des .NET Frameworks 3.5 kann gerade auf Windows Vista einige Zeit in Anspruch nehmen (15 bis 20 Minuten).
- Aufgrund von technischen Gegebenheiten konnte es in Altversionen in sehr seltenen Fällen zu Werten in der vierten Nachkommastelle kommen, die nicht nach dem kaufmännischen Prinzip gerundet wurden. Dies betrifft jedoch NICHT die Währungswerte, da diese immer nach der zweiten (in der Warenwirtschaft teilweise nach der dritten) Nachkommastelle gerundet werden.

Ab der Office Line Evolution 2009 wird durch die geänderte Technologie für die Berechnung in Geschäftsprozessen auch die vierte Nachkommastelle nach dem kaufmännischen Prinzip gerundet. Dadurch kann es aber in sehr seltenen Fällen bei einigen Werten Differenzen geben, wenn z.B. ein in den Altversionen gespeicherter Beleg in der Office Line Evolution 2009 bearbeitet und damit neu kalkuliert wird.

Folgende Bereiche und Werte können davon betroffen sein:

 - Rechnungswesen
 - Kein Bereich betroffen
 - Warenwirtschaft
 - Ermittlung des mittleren Einkaufspreises
 - Ermittlung des letzten Einkaufspreises
 - Ermittlung des kalkulatorischen Einkaufspreises
 - Gesamtgewichtsberechnung in Belegen
 - Kalkulation von Stücklisten
 - Ermittlung des Einstandspreises bei Stornolagerbuchungen

- Produktion
 - Ermittlung des Einstandspreises bei Rückmeldungen
 - Berechnung von Ist-Zeit und -Menge bei Gesamt- und Sammelrückmeldungen
- Der Administrator lässt sich ohne gültige Lizenz nicht mehr öffnen. Dies kann Probleme verursachen, wenn man im Administrator einen falschen Mehrbenutzerdienstrechner einträgt und den Administrator danach schließt. Stellen Sie bitte sicher, dass sich bei einer solchen Änderung auch im neuen Mehrbenutzerdienst eine gültige Lizenz befindet.

Wenn Sie z.B. zwischen Netzbetrieb und lokalem Betrieb hin- und herschalten müssen, so installieren Sie auf dem betreffenden Rechner die Office Line zuerst als Einzelplatz (damit wird die Lizenz lokal gespeichert) und stellen dann im Administrator den Mehrbenutzerdienst für den Netzbetrieb ein.

3 Setupvoraussetzungen

Nach dem Einlegen des Office-Line-Installationsdatenträgers startet das Installationsprogramm automatisch. Funktioniert der automatische Start nicht oder ist er deaktiviert, starten Sie bitte die Datei „Autorun.exe“ auf dem Datenträger manuell.

Damit die Installation problemlos durchgeführt werden kann, sind die folgenden Hinweise zu beachten.

3.1 Vor der Installation

- Die Office Line Evolution 2009 unterstützt in der Line Basic nur den SQL-Server Express (SQLX). Dieser wird bei Bedarf vom Setup installiert. Alle noch benötigten Datenbanken müssen vor der Installation der Office Line Evolution 2009 im Administrator gesichert werden. Nach der Installation können sie dann im Administrator der Office Line Evolution 2009 wiederhergestellt werden. Dabei werden Sie automatisch auf die neue Serverversion aktualisiert.
- Die Office Line Evolution 2009 ist nicht für Windows XP Home und nicht für Windows Vista Home Basic und Home Premium freigegeben.
- Die Installation der Office Line Evolution 2009 führt ein Update bestehender Vorversionen 4.0 oder 3.x durch. Ein Parallelbetrieb ist nicht freigegeben.
- Für den gesamten Installationsprozess sowie für den erstmaligen Neustart nach der Installation sind Administratorrechte auf dem lokalen Computer notwendig.
- Bei einer Server- oder Einplatzinstallation der Line Basic oder der Installation der Dezentralen Auftragserfassung der Line Business wird automatisch der SQLX installiert. Die Installation erfolgt nach dem Neustart des Rechners.
Bei einer Server- oder Einplatzinstallation der Line Business installieren Sie bitte zuerst den mitgelieferten SQL-Server.
- Bei der Installation des SQL-Servers ist zu beachten, dass die Standard-Edition nur auf Server-Betriebssystemen (Windows 2000 Server/Advanced Server, Windows 2003 Server) installiert werden kann. Hier ist dann als Lizenzierungsmodus „Pro Arbeitsplatz“ auszuwählen und als Anzahl der Medien die Anzahl der OL-Clientlizenzen einzutragen.
- Generell muss bei der Installation des SQL-Servers die „SQL Server und Windows“-Authentifizierung gewählt werden, die „Nur Windows“-Authentifizierung reicht nicht aus.
- Sage schließt sich der von Microsoft im KB-Artikel 290.576 getroffenen Empfehlung an, jeweils nur eine Version von Microsoft Office auf dem Rechner (insbesondere auch Terminal Server) installiert zu haben. Das bedeutet, dass Mischinstallationen (von Microsoft Office) von Sage weder getestet noch freigegeben sind.
Dies betrifft jedoch nicht Access Runtime (also z.B. Microsoft Office 2007 und Access 2003 Runtime).
- Auf allen Computern, auf denen die Sage Office Line Evolution 2009 installiert werden soll, muss das gleiche Netzwerkprotokoll installiert und richtig konfiguriert sein. Empfohlen wird TCP/IP.
- Es gibt kein Update von v2.x auf Office Line Evolution 2009, d.h. sie müssen die Altversion der v2.x auf dem Rechner deinstallieren und die Office Line Evolution 2009 danach neu installieren.
- Die Office Line kann nicht als Einplatzversion auf einem Rechner installiert werden, auf dem die Terminalserver-Dienste laufen. Sobald Terminalserver-Dienste erkannt werden, geht die Office Line davon aus, dass sie auch im Terminalserver-Modus betrieben werden soll.
- Auf einem Terminalserver müssen Sie vor dem Update zuerst im Administrator die Anzahl der Clients auf 0 stellen, danach das Update ausführen und danach die Anzahl wieder auf den alten Wert hochsetzen.

- In der Sage Office Line Evolution 2009 ist der BDE Terminal Client nicht für die Benutzung auf einem Terminalserver freigegeben.
- Beim Update auf die Office Line Evolution 2009 werden u.U. Dateien ausgetauscht, die in Ihrer Installation vom Fachhändler oder von Ihnen angepasst wurden. Diese Anpassungen sind dann verloren. Sichern Sie deswegen alle Ihre angepassten Dateien, bevor Sie das Update starten.
- Die Installation auf einem Terminalserver muss im WTS-Installationsmodus gestartet werden (Systemsteuerung/Software).
- Eine „Serverinstallation“ setzt in der Line Business zwingend das Vorhandensein eines installierten SQL-Servers voraus. Andernfalls wird nach dem Neustart der SQLX installiert. Soll auf einem Rechner ohne SQL-Server oder SQLX nur der Administrator installiert werden, so ist dafür die Installationsart „Arbeitsplatz (Client)“ zu verwenden.
- Zur Installation auf Windows 2003 Small Business Server ziehen Sie bitte den Artikel 12.185 aus der Wissensdatenbank (Knowledgebase) zu Rate.

3.2 Besondere Konstellationen

- Bei einer Mischinstallation der Sage Personalwirtschaft und Rechnungswesen/Warenwirtschaft der Office Line Evolution 2009 muss unbedingt die Installationsreihenfolge beachtet werden, d.h. installieren Sie in diesem Fall zuerst das ältere Access (Runtime), dann das zugehörige Sage-Produkt hierfür, dann das neuere Access (Runtime) und danach das dafür vorgesehene Sage-Produkt.
- Die Sage Office Line Evolution 2009 basiert auf Microsoft Access 2007. Ist Access 2007 nicht auf dem Rechner installiert, wird automatisch eine Runtime-Version von Access 2007 installiert. Wird Microsoft Access 2007 nach der Office Line installiert, muss die Office Line anschließend in jedem Fall über das Installationsprogramm repariert werden.
- Die Offene Posten Verwaltung kann nicht parallel zum Rechnungswesen installiert werden. Installieren Sie entweder nur die OP-Verwaltung oder nur das Rechnungswesen.
- Die Installation der Office Line ruft unter Umständen das Setup des SQL-Servers Express auf. Dieses Setup lässt sich nicht auf einem Netzlaufwerk oder einem verbundenen Laufwerk als Ziellaufwerk ausführen. Achten Sie bitte darauf, dass als Ziellaufwerk ein lokales Laufwerk angegeben wird.
- Die Anruferkennung des Telefonverkaufs wird auf WTS nur unter bestimmten Bedingungen unterstützt, diese finden Sie im Internet in der Wissensdatenbank (Knowledgebase). Bitte beachten Sie, dass der Telefonverkauf nicht mehr als eigenständige Applikation vertrieben wird, sondern im Standard der Hauptapplikation enthalten ist.

3.3 Nach der Installation

- Beachten Sie bitte, dass der Installationsdatenträger nach dem Neustart des Rechners nach Installationsende noch im Laufwerk verbleiben muss, damit falls benötigt der SQL-Server Express sowie ein von Microsoft bereitgestelltes Hotfix für die MDAC installiert werden kann.
- Wenn Sie nach der Installation und dem ersten Neustart des Rechners für die Anmeldung einen Benutzer verwenden, der keine Administrationsrechte besitzt, muss der „Sage Mehrbenutzerdienst 4.0“ gestartet sein. Dieser Dienst führt u.a. auch alle notwendigen Zugriffe auf die lokale Registry (lesend und schreibend) aus. Prüfen Sie daher bei Problemen nach der Installation, ob dieser gestartet wurde.
- Die Line Basic unterstützt nur noch den SQL-Server Express vom SQL-Server 2005. Dieser wird bei Bedarf vom Setup installiert. Der SQLX wird standardmäßig als benannte Instanz namens „SageOL2005“ installiert. Wird der SQLX jedoch manuell aus dem

Autorun heraus installiert, heißt die benannte Instanz standardmäßig „SQLExpress“.

- Bevor Sie mit der Office Line Evolution 2009 arbeiten können, müssen Ihre Datenbanken aus früheren Versionen mit dem Administrator auf die Office Line Evolution 2009 aktualisiert werden. Dies betrifft auch die globale Datenbank. Bitte rufen Sie vor der Aktualisierung von Datenbanken zuerst das LiveUpdate auf und prüfen Sie, ob nicht vielleicht Bugfixes im Updatebereich existieren.
- Um mit der Office Line arbeiten zu können, muss der Anwender Schreibrechte auf dem auf dem Sage-Verzeichnis (standardmäßig C:\Programme\Sage\) und dem Sage-Shared-Verzeichnis (standardmäßig C:\Programme\Gemeinsame Dateien\Sage KHK Shared\) haben. Dies schließt jeweils alle Unterverzeichnisse ein.
- Bei einem Update von v3.2 inklusive Produktion auf Office Line Evolution 2009 wird vom Setup nur das deinstalliert, was früher auch von dem Setup installiert wurde. Das bedeutet, dass die ganzen Einzelsetups der Produktion v3.2 vom Setup der Office Line Evolution 2009 nicht deinstalliert werden. Dies muss manuell geschehen.

4 Datenbank und Mandanten anlegen

Kontrollieren Sie nach der Installation zuerst, ob der SQL-Server-Dienst gestartet wurde. Starten Sie danach den Administrator (dies geschieht direkt nach der Installation normalerweise automatisch).

Der nun erscheinende Datenbankanlage-Assistent unterstützt Sie bei der Erstellung der globalen Datenbank, einer Applikationsdatenbank und der Demo-Datenbank.

Nach der Anlage einer Applikationsdatenbank unterstützt Sie ein weiterer Assistent bei der Anlage von Mandanten.

Um die Sicherheit in kritischen SQL-Server-Umgebungen noch weiter zu erhöhen, sollten Sie bei der globalen Datenbank im Administrator einen Systembenutzer hinterlegen, der nur auf dieser globalen Datenbank Rechte besitzt.

5 Datenübernahme aus älteren Versionen

5.1 Aus der Jet-Version

Datenübernahmen aus alten Jet-Versionen werden ab der Version 3.0 der Office Line nicht mehr unterstützt.

Sie können aber, wenn Sie im Besitz einer Office Line vor 3.0 sind, die Jet-Daten zuerst in diese Office Line übernehmen, und die Daten dann von dort aus weiterverarbeiten (siehe Punkt 5.4).

5.2 Aus der Office Line 1.x

Datenübernahmen aus alten Office-Line-Versionen vor v2.0 werden ab der Office Line Evolution 2009 nicht mehr unterstützt.

Sie können aber, wenn Sie im Besitz einer Office Line vor Office Line Evolution 2009 sind, ihre Daten zuerst in diese Office Line übernehmen, und die Daten dann von dort aus weiterverarbeiten (siehe Punkt 5.4).

5.3 Aus älteren SQL-Versionen

Datenübernahmen aus alten SQL-Versionen (Sybase SQL Anywhere oder Microsoft SQL-Server 6.5) werden ab der Version 3.3 der Office Line nicht mehr unterstützt.

Sie können aber, wenn Sie im Besitz einer Office Line vor 3.3 sind, die entsprechenden Daten zuerst in diese Office Line übernehmen, und die Daten dann von dort aus weiterverarbeiten (siehe Punkt 5.4).

5.4 Aus älteren Office-Line-Versionen (SQL-Server-unabhängig)

Sichern Sie zuerst Ihre Datenbank.

Binden Sie die Datenbank in den Administrator ein, und wählen Sie über das Kontextmenü (rechte Maustaste) „Datenbank aktualisieren“.

Stellt der Administrator fest, dass Sie eine Datenbank von einem älteren SQL-Server auf einen neueren unterstützten SQL-Server (z.B. eine Sicherung des SQL-Servers 2000 auf dem SQL-Server 2005) zurückgesichert haben, wird diese Datenbank automatisch auf den Stand des neueren SQL-Servers aktualisiert.

Bitte beachten Sie aber, dass das interne Update des Microsoft SQL-Servers 2005 nicht mit den Office-Line-Datenbanken durchgeführt werden darf, ein einfaches Einbinden der .mdf-Dateien des älteren SQL-Servers über „sp_attach_db“ funktioniert also nicht, da der neuere SQL-Server auch bei dieser Gelegenheit die Datenbank von sich aus aktualisiert.

Eine solcherart eingebundene und aktualisierte Datenbank kann von der Office Line nicht mehr verwendet werden.

6 Dokumentation

Lesen Sie bitte unbedingt auch die weiterführende Dokumentation, die Sie im Verzeichnis [Doku\] auf diesem Datenträger finden.

In diesem Verzeichnis finden Sie auch die aktuellen Handbücher. Das WebTrader-Handbuch befindet sich im Unterverzeichnis [Doku\Wawi\Handbücher\].

7 Deinstallation

Starten Sie zur Deinstallation dieser Version das Setup-Programm erneut, oder rufen Sie das Setup über die Systemsteuerung auf. Sie können in den folgenden Dialogen das Programm wieder deinstallieren.

8 Lizenzen

Sie können zur Installation die Demo-Lizenzdateien im Ordner [DemoLizenzen] des Installationsdatenträgers verwenden. Bitte wählen Sie dort eine Lizenz mit korrekter Länderkennung aus.